

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Staatszeitung. 1933-1945 1945

1 (2.1.1945)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-656043](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-656043)

Tagesbefehl des Führers an die deutsche Wehrmacht

Führerhauptquartier, 1. Januar
Der Führer hat zum Jahreswechsel folgenden Tagesbefehl an die deutsche Wehrmacht erlassen:
Soldaten!

Die weitestgehende Bedeutung des Krieges, in dem wir uns befinden, ist dem deutschen Volk heute klar: ein unarmbares Ringen um Sein oder Nichtsein, d. h. um Leben oder Tod! Denn das Ziel der uns gegenüberstehenden jüdisch-internationalen Weltverschwörung ist die Ausrottung unseres Volkes.

Wenn ich im Jahre 1939 eine solche Erkenntnis aussprach, dann hat sie bei einer oder anderen vielleicht doch als übertrieben gehalten. Im Laufe der sich anschließenden Jahre änderte sie — weil immer und immer wiederholt — als „Propagandemache“ erscheinen. Heute kann an der Richtigkeit unserer Gegner niemand mehr zweifeln. Sie wird belegt nicht nur durch die Tätigkeit unergorbener Organe der Publizität, sondern bestätigt durch die gegenüberstehenden feindlichen Staats-

männer. Sie ist weiter erwiesen durch die Art der Kriegführung (wobei als durch die politischen Vorarbeiten unserer Feinde für die Nachkriegszeit).

Der jüdisch-jüdische Bolschewismus entspricht in seiner Ausrottungstendenz den Zielen des jüdisch-jüdischen Kapitalismus. In jedem Falle sollen freie Völker zu Sklaven gemacht werden. Herr Churchill erklärt, daß das Deutsche Reich land zumind. an Polen — also in Wahrheit an Sowjetrußland — abgetreten werden soll, und zwar nicht nur D. h. Preußen und Danzig, sondern sogar noch vom Mittel- und Schleißen. Die entsetzlichen Bevölkerungsprobleme tut er damit ab, daß er der hoffnung durch den Bombenkrieg noch sechs oder mehr Millionen Deutsche — d. h. Frauen und Kinder — umzubringen will. Seine Schillinge die Gaulle wieder fordert, daß Wehrmacht unter französischer Oberhoheit kommen und das übrige Deutschland auf-

gelöst werden soll. Dies entspricht aber genau den programmatischen Erklärungen des Genfischen Hausjuden Ehrenburg, die darüber hinaus antizipiert, daß das deutsche Volk geschlagen und ausgerottet werden muß, und dies wieder ist das gleiche Ziel, das in der Zukunftsplanung des amerikanischen Ministers und Juden Morgenthau aufgeleitet wird.

Mit mir sind diese Gedanken keine Ueberredungen. Sie waren bei unserer Feinden immer vorhanden, und nur um ihre Durchföhrung zu verhindern, habe ich mich bemüht, das deutsche Volk fest und widerstandsfähig zu machen. Es sollte innerlich und äußerlich die Kraft erhalten, die zu seiner Lebensbehauptung notwendig ist.

In diesem Kampf um Sein oder Nichtsein stehen wir nunmehr seit über fünf Jahren. Er wird in den Forderungen im letzten Kriegesjahr vielleicht noch härter werden,

sondern nur die Folgerichtigkeit der innerpolitischen Zerschmetterung, daß dieses deutsche Volk, seit es in die Geschichte eingetreten ist, nicht nur einer der entscheidenden, sondern der entscheidendsten Faktor der europäischen Geschichte und damit der Weltgeschichte überhaupt war, es heute ist und in der Zukunft erst recht sein wird.

Sie werden das Wesen unserer Volksidee

2. daß man vom nationalsozialistischen Staat keine Abnung hat, daß man dem Wesen dieser Volksidee schimmerlos gegenübersteht, daß die Leistungen, die das nationalsozialistische Regime unter den härtesten Umständen hat zu leisten vermögen, die uns umgebenden Völkern unbekannt sind und wohl aus verborgenen Gründen nicht, weil die Unterdrückung des öffentlichen Lebens und damit die Bildung der öffentlichen Meinung dort nur von Juden gemacht, d. h. als Verbrechen und Verlogen geachtet wird.

Man weiß daher an sich selbst auch nicht, daß der nationalsozialistische Staat weder vom Bolschewismus noch von der demokratisch-pluralistischen Abneigung — jenseits von einer solchen überhaupt die Rede ist — abgelöst werden kann,

da sich beide in Deutschland selbst in ihren Leistungen als unerschöpflich erweisen haben und im übrigen die Ergebnisse ihres Wirkens in den von ihnen beherrschten eigenen Ländern nur als das abgrenzende Beispiel vorstellbar.

3. daß man aber in diesen Ländern dafür etwas anderes getan hat, was die übermächtige Wille des gelunden deutschen Volkes nicht ferner kühnlich einen Heilen in Küngele von Salonoffizieren und Salongeneralen, die in völliger Verneinung ihrer eigenen geistigen, politischen und militärischen Bedeutungslosigkeit der Welt einzureden versuchen, daß sie durch einen Staatskrieg eines Tages an die Macht kommen und dann ohne weiteres eine Revolution so ähnlich wie in Italien, Finnland, Ungarn, Rumänien und Bulgarien anzubieten in der Lage wären.

So wenig unsere Feinde daher das deutsche Volk kannten, je geringer ihr Wissen vom Wesen des nationalsozialistischen Staates war, um so tiefer sanken sie auf die Versicherungen dieser Staatserbenisse zurück und ließen deren phantastische Scheitlergänge und Auslassungen für wahr und honorierter je nicht nur mit einem starken Glauben, sondern auch mitbarer Würde.

Wir wissen, was unsere Feinde mit uns vorhaben

3. daß man aber in diesen Ländern dafür etwas anderes getan hat, was die übermächtige Wille des gelunden deutschen Volkes nicht ferner kühnlich einen Heilen in Küngele von Salonoffizieren und Salongeneralen, die in völliger Verneinung ihrer eigenen geistigen, politischen und militärischen Bedeutungslosigkeit der Welt einzureden versuchen, daß sie durch einen Staatskrieg eines Tages an die Macht kommen und dann ohne weiteres eine Revolution so ähnlich wie in Italien, Finnland, Ungarn, Rumänien und Bulgarien anzubieten in der Lage wären.

So wenig unsere Feinde daher das deutsche Volk kannten, je geringer ihr Wissen vom Wesen des nationalsozialistischen Staates war, um so tiefer sanken sie auf die Versicherungen dieser Staatserbenisse zurück und ließen deren phantastische Scheitlergänge und Auslassungen für wahr und honorierter je nicht nur mit einem starken Glauben, sondern auch mitbarer Würde.

So wenig unsere Feinde daher das deutsche Volk kannten, je geringer ihr Wissen vom Wesen des nationalsozialistischen Staates war, um so tiefer sanken sie auf die Versicherungen dieser Staatserbenisse zurück und ließen deren phantastische Scheitlergänge und Auslassungen für wahr und honorierter je nicht nur mit einem starken Glauben, sondern auch mitbarer Würde.

So wenig unsere Feinde daher das deutsche Volk kannten, je geringer ihr Wissen vom Wesen des nationalsozialistischen Staates war, um so tiefer sanken sie auf die Versicherungen dieser Staatserbenisse zurück und ließen deren phantastische Scheitlergänge und Auslassungen für wahr und honorierter je nicht nur mit einem starken Glauben, sondern auch mitbarer Würde.

Wir sind zu allem entschlossen

2. Demgegenüber sind nun aber auch wir zu allem entschlossen. Die Welt weiß, daß daher dieser Staat niemals kapitulieren wird, daß das heutige Deutsche Volk wie alle großen Staaten der Vergangenheit auf seinem Wege durchzuführen ausgeht sein muß, daß es aber nie diesen Weg verlassen wird. Man muß wissen, daß die heutige Staatsführung die Sorgen und Leben mit ihrem Volk teilt, aber niemals vor Sorgen oder Leid kapitulieren wird! Doch sie demgegenüber entschlossen ist, jeder Art mit einer größeren Untergang zu begegnen, was durch Sammelhilfe verloren ging, durch verführten Vorkriegszeiten wieder einzuholen, daß sie jeden einzelnen Deutschen, der seine Pflicht erfüllt, nicht nur die höchste Anerkennung ausspricht, sondern ihm auch die Versicherung gibt, daß berechtigt sein Beitrag für den Bestand unseres Volkes auch für ihn selbst nicht vergelten wird, daß sie aber auf der anderen Seite keine Verzichtung wird, der sich diesem Beitrag zu enthalten gedenkt. Ich darf nur auf einem Instrument des Völkervollzugs herabwinken.

Weil mir diese Ziele unserer Gegner kennen, weil sie uns dank ihrer propagandistischen Schmeicheleigkeit aus dem Munde ihrer Staatsmänner und Journalisten die nötige Unterstützung selbst anbieten, liegt das ganze deutsche Volk, wie das Schicksal wäre, das ihm angedacht ist, wenn es jemals diesen Krieg verlieren würde. Es wird sich daher auch nicht verlieren, sondern es muß und wird ihn gewinnen.

Denn: Für was unsere Feinde kämpfen, wissen sie, außer ihren Juden, selbst nicht,

für was aber wir kämpfen, ist uns allen klar. Es ist die Erhaltung des deutschen Menschen, es ist unsere Heimat, es ist unsere zweitausendjährige Kultur, es sind die Kinder und die Kinderkinder unseres Volkes. Es ist also alles das, was uns das Leben allein überhaupt lebenswert erscheinen läßt.

Daher entwickelt dieses Volk auch jenen Geist und jene Haltung, die es berechtigen, an seine eigene Zukunft zu glauben und eine gnädige Würdigung seines Ringens um der Befreiung zu erbitten. Daß dieser Kampf selbst schon ein so grenzenlos schwerer ist, liegt im Wesen der

Der deutsche Wille ist überwindlich

klein, so wie der Rhönis sich aus der Höhe, so hat sich aus den Trümmern unserer Städte der deutsche Wille erst recht auf uns erhoben, er hat Weisheit ergriffen nicht nur von Millionen Soldaten, sondern ebenso von Millionen Weibern, Arbeiterinnen, von Frauen, ja selbst von Kindern. Was diesen Millionen im einzelnen alles an Leid zugefügt wird, ist unermesslich. Aber eben so unermesslich ist die Größe ihrer Haltung.

Wenn diese leidgeprüfte Zeit einmal ihr Ende gefunden hat, wird jeder Deutsche grenzenlos stolz darauf sein, sich als Angehöriger eines solchen Volkes betonen zu dürfen. Und eben so wird einmal die Zeit kommen, in der die Kulturlandschaft, die unsere Gegner betreiben, in unserer Erinnerung weiterdauern, von ihnen selbst aber als Schmach empfunden werden muß. Ich weiß, meine lieben Volksgenossen, was dieser Krieg von Euch fordert. Es gibt wohl

Ein neues und schöneres Deutschland wird erstehen

Der nationalsozialistische Staat wird mit seiner Energie und Tatkraft alles das, was heute der Zerstörung verfallen, in wenigen Jahren neu errichten. Unsere Städte werden in ihrem äußeren Wille gemaltiger und schöner sein als je zuvor. An die Stelle vermindert Wohnstätten werden größere Räume für den besten Menschen treten. Unsere sozialen und kulturellen Forderungen werden dabei eine bessere Verwirklichung finden, als es bisher möglich gewesen war.

Trotzdem werden wir viele unergänzliche Kunst- und Kulturdokumente nicht mehr besitzen und auch nicht wiederherstellen in der Lage sein. Vor allem aber können wir nicht ersehen die Opfer an unglücklichen Leuten, Menschen und den Verlust der von ihnen angesammelten und ihnen im Laufe eines langen Lebens tief gewordenen Erinnerungen. Allein alle diese großen Kostbarkeiten und kleinen Anenden werden am Ende doch — wenn schon, keinen Erfolg — dann aber doch eine Entschädigung finden, nämlich die gemeinsame Erinnerung unseres Volkes an die Zeit des härtesten Schicksalskampfes, den ein Volk jemals tragen mußte und mit einem so gemeinamen Heldentum getragen hat.

Das liberale Zeitalter ist gewesen

Das Jahr 1914 war das Jahr der schrecklichen Verfassungen in diesem gewaltigen Ringen. Es war das Jahr, in dem aber auch einmal bewiesen wurde, daß die bürgerliche Gesellschaftsordnung nicht mehr in der Lage ist, den Stürmen der heutigen oder gar der kommenden Zeit zu trotzen. Staat um Staat, der nicht den Weg an

angeführten Zersetzung unserer Feinde: Denn, da sie die Weisheit haben, unser Volk auszurotten, versuchen sie diese Methode bereits im Krieg mit Mitteln, wie sie die zivilisierte Menschheit noch nicht gekannt hat. Indem sie unsere Städte vernichten, töten sie nicht nur die deutschen Frauen und Kinder zu Tode, sondern sie vernichten auch die Dokumente unserer kulturellen Kultur zu beseitigen, denen sie Ehrenbürges gleichgestellten nicht in der Lage sind. Dies ist auch der Sinn des Vernichtungskrieges gegen die Kulturvölker Italiens gewesen, die tieferer Völkische der Fortführung des heutigen Kampfes in Frankreich, Belgien und den Niederlanden.

feinen Menschen in irgend einem großen Lande der Welt, der kein Volk und besser Heimstätten besser kennen kann als ich Deutschland, Allen der deutschen Städte und Orten die heute zerstört werden, bin ich nicht nur geschuldigt, sondern auch persönlich so unendlich lebensnah gekommen. Ich war ihnen seit Jahrzehnten nicht nur in historisch-kulturgeschichtlicher und menschlicher Hinsicht verbunden, sondern auch am härtesten beteiligt am Schicksal ihrer künftigen Entwicklung. Allein gerade dies ist es, was mich auch dieses Leid etwas leichter tragen läßt, daß ich mich als ein anderer weiß, ich kenne nicht nur das deutsche Volk als solches in seinem Willen immer wieder aus tiefer Not emporgeworfen ist, sondern daß ich bereits im Hinblick dieser Zeit auch die deutschen Städte wieder aus ihren Trümmern erheben werden zu neuen Plätzen deutscher Städteherrlichkeit.

einere wahrhaft sozialen Neugegestaltung findet, wird den Weg an das Chaos nehmen. Das liberale Zeitalter ist gewesen. Die Meinung, durch parlamentarisch-demokratische Halbheiten diesem Fortschritt begangen zu können, ist kindlich, genau so wie die Metempsychose der Nationen und Völker gegenüber den sich durchdringenden national- und einmündigen Beziehungen des Jahrhunderts. Die Folgen des Scheiterns einer wahrhaft sozialen neuen Lebensgestaltung sind das Festhalten des feindlichen Widerstandswillens nicht nur bei ihren Vätern, sondern auch der moralischen Widerstandskraft bei ihren Kindern. In allen Ländern leben wir, das heißt der Weg zu einer Renaissance der Demokratie als völlig unfruchtbar erwiesen hat. Der wirre Anlauf dieser sich gegenseitig bedehenden politischen Dilettanten und militaristischen Politiker einer verurteilten Bürgerlichen Welt bereitet mit über die Erbfeinde in der Welt, in das Chaos und damit ebenfalls Europa in die wirtschaftliche und volkswirtschaftliche Katastrophe vor. Wie überhaupt eines Ich schon jetzt als wahr erwiesen hat:

Dieser höchste besetzte Kontinent der Erde lebt entweder in einer Ordnung, die der höchsten Verwirklichung der individuellen Fähigkeiten die größten Leistungen garantiert und unter härtester Föhrung aller egoistischen Triebe deren Auswüchse verhindert, oder Staaten, wie wir sie in Mittel- oder Westeuropa besitzen, sind lebensunfähig, d. h. die Völkler sind damit zum Untergang verdammt!

Deutschland wird stärker werden als je zuvor

Es sind in diesem Jahr nach dem Vorbild des künftigen Italiens Finnland, Rumänien, Bulgarien und Ungarn zusammengebrochen. Es ist aber in erster Linie ein Zusammenbruch des Ergebnis der Freiheit und Unerschöpflichkeit der Föhrungen. Diese selbst können in ihrem Handeln nur verstanden werden aus der Fortschritt und sozial-moralischen Atmosphäre der bürgerlichen Welt früher. Der Haß, der dabei von vielen Staatsmännern gerade dieser Länder dem heutigen Deutschen Reich gegenüber zum Ausdruck gebracht wird, ist nichts anderes als die Wirkung des schlechtesten Gewissens, als eine Werbung eines Minderwertigkeitskomplexes unserer Organisation einer menschlichen Gemeinschaft, gegenüber die ihnen unheimlich ist, weil sie erfolgreiche Ziele vertritt, die ihrem wirtschaftlich begrenzten Egoismus und der damit verbundenen politischen Kurzsichtigkeit wieder nicht entsprechen.

Für uns aber, meine deutschen Volksgenossen, ist dies nur eine neue Verpflichtung, immer klarer zu erkennen, daß Sein oder Nichtsein einer deutschen Zukunft von der so-

sequenten Ausgestaltung unseres Volksstaates abhängen, daß alle die unermesslichen Opfer, die unser Volk bringen muß, nur denkbar sind unter der Voraussetzung einer Gesellschaftsordnung, die mit allen Vorrechten aufbaut und damit

das ganze Volk nicht nur zum Träger gleicher Pflichten, sondern auch gleicher Lebensrechte macht, die vor allem dem gesellschaftlichen Wohlbefinden einer vorerlebten Zeit einen unerschöpflichen Kampf leisten, um ihre Stelle durch wertvollste Realität zu geben, nämlich das Volk, jene durch gleiches Blut, gleiches Weisen und die Ergebnisse einer langen Geschichte verbundenen Völkern von Menschen, die ihre Entlohnung als Substanz nicht idioscher Willkür zu verdanken haben, sondern dem unerschöpflichen Willen des Völkervollzugs.

Die Einsicht in den moralischen Wert dieser unserer Ueberzeugung und der daraus resultierenden Zersetzung unseres Lebenskampfes geben uns und vor allem mir die Kraft, diesen Kampf in den schwersten Stunden mit härtestem Glauben und einer unerschöpflichen Zuversicht weiterzuführen. Diese Ueberzeugung

bindest gerade das Volk in solchen Stunden aber auch an seine Föhrung. Sie hat den Hauptbestand in diesem Jahr besonders eindringlich an das deutsche Volk richten müßte, die einmalige Weisung übergeleitet.

Millionen Deutsche aller Berufe und aller Lebensstände, Männer und Frauen, Knaben und Mädchen bis herab zu Kindern, haben zum Spaten und zur Schaufel gegriffen. Tausende von Volksturmbataillonen sind entlassen und im Entstehen begriffen. Divisionen über Divisionen sind neu aufgestellt. Volkssortillerie, Artillerie und Sturmgepöhrigkeits-Brigaden sowie Panzerbrigaden wurden aus dem Boden gekämpft. Jagdgeschwader wieder aufgestellt und mit neuen Maschinen versehen, vor allem die deutschen Fabriken haben durch die deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen Einmaliges geleistet. Ihnen, das darf ich heute ausprechen, schließe ich immer mehr jene denkenden Menschen anderer Völkler an, die als Arbeitskräfte in Deutschland das Wesen unserer sozialen Gemeinschaft erhalten.

So wurde, was immer unsere Gegner zerschlagen haben, mit übernehmendem Fleiß und einem Helmuten jüdisch-jüdischen wieder aufgebaut, und dies wird so lange geschehen, bis das Beginnen unserer Feinde eines Tages ein Ende findet. Der deutsche Geist und der deutsche Wille werden die Feinde erzwingen! Das, meine Volksgenossen, wird einmal eingehen in die Geschichte als das Wunder des 20. Jahrhunderts. Ein Volk, das in Front und Heimat so unermesslich leidet, so durchgehenden erduldet und ertragen kann, daher auch niemals zugrunde gehen. Im Gegenteil: Es wird aus diesem Glöckchen von Prüfungen sich härter und fester erheben als jemals zuvor in seiner Geschichte. Die Macht aber, die wir dies alles verdanken, ist die jüdisch-internationale Weltfeindschaft, er wird bei diesem Zerbruch, Europa zu vernichten und seine Völkler auszurotten, nicht nur scheitern, sondern sich die eigene Vernichtung holen.

Des Führers Dank und Bitte

Ich möchte am Ende dieses Jahres nun all den unglücklichen Millionen Volksgenossen als der Sprecher der Nation und in diesem Augenblick als der Führer ihres Schicksals aus übervollem Herzen danken für alles, was sie erlitten, geduldet und geleistet haben, den Männern und den Frauen, die hinunter zu unteren Kindern in der SS, in den Städten und Marktflecken, in den Dörfern und auf dem Lande.

Ich möchte sie bitten, auch in Zukunft nicht zu erschauern, sondern der Föhrung der Bewegung zu vertrauen und mit äußerstem Fanatismus diesen schweren Kampf für die Zukunft unseres Volkes durchzuführen. Was an mir selbst liegt, um den Erfolg zu fördern, wird, wie in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft geschehen.

Ich spreche daher jetzt weniger, nicht weil ich nicht bereit wäre oder nicht bereit sein, sondern weil meine Absicht mit mir liegt, und ich heute in jeder Stunde verpflichtet bin, zu jenen und zu jenen, die Widerstandskraft unserer Armeen zu erhöhen, bessere Waffen einzuführen, neue Verbände aufzustellen und aus meinem Volk an Kräfte zu bilden, was möglich werden kann. Die Erläuterung darüber, daß ich diese Zeit nicht geschlossen habe, wird meinen Gegnern vielleicht schon jetzt aufgegangen sein!

Am übrigen will ich, meine Volksgenossen, wie in den langen Jahren des Ringens um die Macht, auch heute auch neue verdanken, daß mein Glaube an die Zukunft unseres Volkes unerschütterlich ist. Wenn die Vorlesung so sönere Prüfungen auslöst, den hat sie zum höchsten Verdienst! Ich habe meine einzige Sorge, mit abzumühen, um das deutsche Volk durch diese Zeit zu führen, hindurchzuführen und ihm damit das Tor in jene Zukunft zu öffnen, an die wir alle glauben, die wir kämpfen und arbeiten.

Ich kann diesen Appell nicht stillen, ohne dem Herrgott zu danken für die Hilfe, die er Föhrung und Volk hat im Hinblick auf den Kampf leisten, damit die Kraft, die er uns gegeben hat, härter zu sein als die Not und Gefahr. Wenn ich ihm dabei auch dankt für meine eigene Rettung, dann nur, weil ich gläubig bin, mein Leben damit weiter in den Dienst meines Volkes stellen zu können.

In dieser Stunde will ich daher als Sprecher Großdeutsche gegenüber dem Allmächtigen das ferne Gebetswort ablegen, daß wir frei und unerschütterlich unsere Pflicht auch im neuen Jahre erfüllen werden, das jüdisch-jüdischen Glaubens, daß die Stunde kommt, in der sich der Sieg erhebt dem zugehen wird, der sich nicht als unwürdig ist, dem Großdeutschen Reich.

Bei aber trotzdem den Höhepunkt überschritten.

Wie zum heutigen Tage haben das deutsche Volk und seine Wehrmacht den Abwehrkämpfe...

Erst am 20. Juli an den Fronten besonders bedrückende militärische Folgen auslöste...

Dieser Entschluß, meine Soldaten, bedeutet für das ganze deutsche Volk und in erster Linie für Euch schwere Opfer...

Ich kenne Eure Leiden und Eure Opfer, und weiß, was ich von Euch fordern mußte...

Meine Soldaten! Ich kenne Eure Leiden und Eure Opfer, und weiß, was ich von Euch fordern mußte...

Unsere Gegner müssen wissen, daß jeder Soldat gegen Deutschland mit einer feindseligen Absicht verbunden ist...

Wie solche Siege erlangen sich wie ihr, was durch die Initiative und die Entschlossenheit...

Wir haben das schlimmste Jahr unserer Vorkriegszeit in dem wir von allen Seiten Verbündeten...

„Wir erfüllen unsere große deutsche Mission“

Dr. Goebbels sprach am Altjahrsabend 1944 zum deutschen Volk über den Sinn dieses Krieges

Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Altjahrsabend im Großdeutschen Rundfunk zum deutschen Volk...

Das Jahr 1944 hat die allgemeine Krise Europas, ja der ganzen geistigen Welt auf einen neuen Höhepunkt getragen...

Fronthilfe und Kriegseinsatz - Die Parole der Jugend

Neujahrssprache des Reichsjugendführers Axmann an die Hitler-Jugend

Reichsjugendführer Axmann wandte sich am Neujahrstage mit einer Ansprache an die deutsche Jugend...

Neujahrskundgebungen an die deutschen Wehrmachteile

Aufrufe von Guderian, Göring, Dönitz und Himmler

Neujahrswort des Reichsleiters Adolf Hitler an die deutschen Wehrmachtsabteilungen...

Der Tagesbefehl des Reichsmarschalls Kameharden der Luftwaffe!

Ein anerkennendes Schreiben an die Soldaten der Wehrmacht...

Es offenbar hat aber auch an jeder Stelle die Hohnheit und Verachtung...

Wortes in unsere heimatliche Erde festgegriffen und festgehalten...

Wo heute an Stelle früher blühender Gemeinwesen Brandstätten...

In einer Zeit der Umwertung aller Werte leben wir, und das deutsche Volk allein vermag in ihr über den Mann...

Neujahrserlaß des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine

Ein schicksalhaftes Jahr liegt hinter uns. Harter Prüfungen hat es dem deutschen Volk gebracht...

Neujahrserlaß des Reichsführers SS Himmler

Das Jahr 1944 ist beendet. Seine schweren Prüfungen sind vom ganzen deutschen Volk bestanden worden...

Die Prüfung dieser großen Jahre in Deutschland gelangen ist, demselben am besten die Ordnung...

Dennoch aber erwarte ich, daß Ihr mehr noch als bisher gerade im letzten Kriegsjahre des Kampfes auf Leben und Tod...

geworden. Keine noch so geschmeidige Lebensbedingung...

1944 war das Jahr unserer Bemühung; aber an seinem Ende steht der Triumph unserer Fähigkeit.

Wie wir das alte Jahr bezeugen, so werden wir das neue Jahr bezeugen. Das deutsche Volk wird erst dann seine Waffen legen...

Der Führer hat uns in den vergangenen vier Monaten gezeigt, wie man schweigend und verbissen an einem großen Plan arbeitet...

großen deutschen Siege und damit dem Frieden entscheidend näher bringen.

Das Jahr 1944 hat an das Ersehnte große Fortschreiten gerichtet...

Das Jahr 1944 hat an das Ersehnte große Fortschreiten gerichtet durch die Aufstellung der Volksgrenadiere...

Moskau setzt „polnische Regierung“ ein

Die Sowjets haben in der Neujahrnacht ihren höchsten Parteikonferenz...

In wenigen Zeilen

Wahlkreisbesuche in Rom veröffentlicht. Wie der Nachrichtenbesuch...

Denk das Jahr 1945 wird ein Jahr der Weigerung an Mut und an Tapferkeit fordern...

Die mit uns marschierenden Soldaten der verbündeten europäischen Regierungen...

